

Sissi und Herr Mozart über Schlagzeilen

M: Eure Hoheit...

S: Ja?

M: Irgendwie habe ich das Gefühl, wir würden beobachtet.

S: Oh bitte nicht! Das – nein, das kann ich jetzt nicht gebrauchen! Mich kann doch garkeiner erkannt haben mit der Brille!

M: Das mag ja sein, aber Ihr Kleid....

S: Zu auffällig?

M: Ein Traum aus apricotfarbenem Seidentaft kombiniert mit einer 6-Meter-Schleppe sind hier nicht unbedingt Mainstream.

S: Aber was soll ich denn anziehen? Ich bin permanent im Brennpunkt der Öffentlichkeit.

M: Zugegeben: das ist anstrengend. Eure Hoheit sollte versuchen, sich das möglichst zu Nutzen zu machen.

S: Ich winke doch schon immer ganz artig, lächle, nicke wohlwollend - aber eigentlich würde ich auch mal ganz gern incognito zum Frisör gehen oder ins Kino.

M: Wenn Sie die Schleppe weglassen, wird das klappen; da bin ich mir sicher.

S: Aber schauen Sie: wenn ich morgen zum Frisör ginge, stünde am Tag darauf in den Schlagzeilen: „Sissi mit Frisur unzufrieden“.

M: Jede Frau ist mit ihrer Frisur unzufrieden.

S: Aber nicht jede kommt deswegen in die Zeitung! Sie wissen gar nicht, wie gut Sie's haben. Sie können zum Frisör gehen, wann und wie Sie wollen.

M: Das stimmt, aber meine Haare gehen ohne mich zum Frisör (lacht)!

S: Mozart, lassen Sie um Gottes Willen die Perücke auf!

M: Sehr wohl - Verzeihung, aber mit Verlaub: ist es denn nicht egal, was über einen geschrieben wird? Mit denen, die alles glauben, will man doch ohnehin nichts zu tun haben.

S: Ich bin eine Regentin, die eine Reputation zu verteidigen hat, keine Künstlerin.

M: Dann verbieten Sie die Presse einfach.

S: Es gibt ein paar Leute, die das nicht mögen.

M: Oder schreiben Sie die Artikel selbst.

S: Unter Pseudonym!?

M: Genau. „Adele von der Föhrendonk“ oder..... oder „Reina von Süß“, also – Syhs... mit Ypsilon-H-S.

S: Warum denn so ein komplizierter Name?

M: Den merkt man sich.

S: Dann versuche ich lieber, ein guter Mensch zu sein, dann ergibt sich von allein eine gute Presse.

M: Dies edle Ansinnen ehrt Eure Majestät. Nur bitte ich zu bedenken, dass es umso mehr Ihren Zorn erregen wird, falls doch einmal nicht gut über Eure Hoheit

geschrieben werden sollte.

S: In der Tat würde mich das rasend machen.

M: Wenn Eure Majestät mir erlauben, einen Ratschlag zu erteilen, was Kritik anbelangt....?

S: Nun?

M: Ich empfehle generell die Denkweise einer gewissen Frau Hagen, die einst treffend bemerkte: „Wenn der Name richtig geschrieben ist, ist es eine gute Kritik“.

S: Wie soll ich das verstehen?

M: Nun – es besagt erstens, dass man darüber stehen sollte und zweitens, dass es egal ist, ob man gut oder schlecht über Sie schreibt – entscheidend ist, DASS man über Sie schreibt.

S: So, so - und wer ist diese Frau Hagen?

M: Hm – eine...

S: Eine Frau, die...

M: Eine Frau, die es fertig bringt, mit einer 6-Meter-Schleppe zum Frisör zu gehen.

S: Recht so!

M: Ich wäre mir nicht so sicher; sie ist... wirklich exzentrisch und hat ein paar Skandale produziert. Künstlerin. Aber sie ist ziemlich schlau; wo sie sich zu sehen gibt, fällt sie extrem auf. Der Grund ist klar: neue Schlagzeilen. Und das ist laut ihrer eigenen Theorie nichts als Werbung. Besser kann man's nicht machen.

S: Herr Mozart, für diese Frau Hagen mag das zutreffen; für mich sind schlechte Schlagzeilen tödlich. Mein Volk soll mich lieben.

M: Aber Fräulein Sissi – man wird Sie vergöttern - das wissen Sie doch!

S: Das ist vielleicht nicht das schlechteste, denn Götter kommen nicht in die Schlagzeilen.

M: So kann man's auch sehen.

S: Ist es jetzt besser?

M: Was?

S: Das Gefühl, dass wir beobachtet werden.

M: Ist verflögen. Aber ich habe ein neues Gefühl.

S: Welches denn?

M: Dass uns jemand zuhört.

S: Ausgeschlossen! Mozart!

M: Doch. Irgendwie... ist da was.

S: Dann wechseln wir zu einem Thema, mit dem wir garantiert nicht in die Schlagzeilen kommen.

M: Gern. Zu welchem?

S: Indefinit-enzephalographische Algorithmen im euklidischen Raum. Wussten Sie, dass an bidissonant-konvergenten Polynomen bis heute keine zyklischen Minima nachgewiesen werden konnten? Selbst fraktal-isolierte Psi-Räume neigen..(Ausblende, Mozart stöhnt)